

# *Gemeindebrief*

der Kirchengemeinden in Cammer, Damelang, Dippmannsdorf, Fredersdorf,  
Freienthal, Golzow, Groß Briesen, Lütte, Ragösen und Schwanebeck

**Mai – August 2013**



## **Liebe Leserinnen und Leser,**

wir haben für diesen Gemeindebrief als Leitartikel das Thema „**Geld**“ gewählt, denn zurzeit ist dieses Thema in aller Munde.

Obwohl der Volksmund sagt: „Geld hat man und spricht nicht darüber!“, kommt man nicht daran vorbei, doch darüber zu reden.

Griechenland und Zypern müssen durch hohe finanzielle Aufwendungen vor dem Staatsbankrott bewahrt werden. Reiche schleusen ihre Millionengewinne am Finanzamt vorbei und verstecken es in Steueroasen. Bundesländer kaufen heimlich gemachte Steuer-CDs um einem Hinterzieher auf die Schliche zu kommen und nehmen dabei Brüche der Rechtsstaatlichkeit in Kauf. Wiedermal wird darüber debattiert, ob der Staat weiterhin finanzielle Aufwendungen für die Kirche leisten soll, oder hier ein Schlusstrich gezogen werden kann. Es gäbe noch viele Bereiche zu nennen, in denen es in erster Linie ums Geld geht, auch innerhalb unserer Kirche.

Dabei hat Jesus in der Bergpredigt eine klare Aussage getroffen: „Niemand kann zwei Herren dienen, entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird an dem einen hängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“.

Es ist keine Frage, wem wir dienen sollen und doch müssen wir mit Geld umgehen, sicherlich verantwortungsvoll umgehen.

Aber die Geldwirtschaft heutzutage verstellt uns den Blick auf die inneren Werte. „Was nichts kostet ist nichts wert“. Die Unart alles in Geldwert zu berechnen führt schnell dazu den Wert eines Menschen nach seinem Einkommen zu bemessen.

Leistet etwa jemand mit einem Jahresgehalt von 500.000 Euro Einkommen eine „wertvollere“ Arbeit als eine Krankenschwester, die vielleicht auf 25.000 Euro kommt? Nein! Wir müssen den Blick für Gott und das Göttliche wieder frei bekommen. Nicht das Geld verleiht uns Menschen Wert, sondern die unvoreingenommene Liebe die Gott uns schenkt, lässt jeden Menschen wertvoll sein.

Sich nicht dem Geld und seinen Auswüchsen von Geiz und Habgier zu unterwerfen, sondern auch Verzicht als eine Seite von Lebensqualität zu entdecken, darum geht es heute. Aber das ist ein weites Feld.

*Pf. Edgar Meißner*

- **Frauenhilfe / Gesprächskreis** jeweils um 14 Uhr

<b>Fredersdorf/Schwanebeck</b>	21. Mai
<b>Lütte/Dippmannsdorf</b>	22. Mai
<b>Groß Briesen</b>	16. Mai
<b>Ragösen</b>	29. Mai
<b>Golzow</b>	11. Juni

- **Gemeindekirchenrat**

<b>Martinskirchgemeinde Lütte</b>	30.05. um 19.30 Uhr in Fredersdorf
<b>Trinitatisgemeinde Ragösen</b>	23.05. um 19.30 Uhr in Groß Briesen
<b>Golzow-Planebruch</b>	13.05.   10.06.

\* \* \* \* \*

## „Mitte des Lebens“

Treffen für die „mittlere Generation“ der Region Belzig mit Pfarrer Martin Gestrich:

**Do. 23.5., 19 bis 20.30 Uhr,**

Hauskreis im Pfarrhaus Lütte, Neue sind herzlich willkommen

**Sa. 25.5., 9 bis 12 Uhr,**

Offenes Bibelstudium im Pfarrhaus Lütte, Thema: „Geheimnisse des Römerbriefes“

**Fr. 21.6., 19 bis 20.30 Uhr**

Hauskreis im Pfarrhaus Lütte, Neue sind herzlich willkommen,

### Sprechzeiten in den Pfarrämtern:

**Golzow:** dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr, Telefon (033835) 60610

**Lütte:** dienstags von 9 bis 11.30 Uhr, Telefon (033846) 40255

**Ragösen:** mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr

### Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinden Fredersdorf, Golzow-Planebruch, Martinskirchgemeinde Lütte, Schwanebeck und die Trinitatisgemeinde Ragösen

Verantwortlich: Redaktionskreis Pfr. J. Meiburg / Pfr. E. Meißner

pfarramt.golzow@ekmb.de

# Abkündigungen

## Getauft wurde:

Jessica Lindenberg	am 03. März aus Fredersdorf
Nicole Lindenberg	am 03. März aus Fredersdorf
Louisa Berlin	am 31. März aus Groß Briesen
Renee Hammer	am 31. März aus Groß Briesen
Lucas Herrmann	am 31. März aus Dippmannsdorf
Laura Herrmann	am 31. März aus Dippmannsdorf
Anakin Wiznerowicz	am 31. März aus Lütte
Franziska Wils	am 28. April in Cammer
Peters Dohnt	am 28. April in Cammer



## Wir gratulieren



### zur Goldenen Hochzeit:

Anneliese und Helmut Grote	aus Lütte
Else und Paul Wernicke	aus Ragösen
Edith und Heinz Prasse	aus Fredersdorf
Ilse und Richard Mieritz	aus Damelang

### zur Diamantenen Hochzeit:

Brigitte und Heinz Frenzel	aus Lütte
----------------------------	-----------

## Wir trauern

### mit den Angehörigen und Freunden von

Hubert Jaeger	aus Freienthal
Elli Dufke	in Freienthal
Lotte Hänschke	aus Damelang
Erika Saupe	in Golzow/Halle
Siegfried Höhl	86 Jahre aus Fredersdorf
Erich Albe	77 Jahre aus Fredersdorf
Werner Meißner	83 Jahre aus Dippmannsdorf
Gerhard Kühne	81 Jahre aus Groß Briesen
Kurt Lucke	82 Jahre aus Groß Briesen
Hildegard Brosch	80 Jahre aus Groß Briesen
Elfriede Finsterwalder	92 Jahre aus Ragösen
Hilde Kuhlmeier	92 Jahre aus Groß Briesen



# Konfirmanden 2013

## Konfirmiert werden am 5. Mai um 13 Uhr in Golzow

Lukas Bürger	aus Golzow
Tim Stabrodt	aus Golzow
Lina Brandt	aus Cammer
Max Thiele	aus Cammer
Justin Schwäbe	aus Damelang
Robin Ritzer	aus Damelang
Julian Matis	aus Freienthal



## Konfirmiert werden am 12. Mai um 13 Uhr in Fredersdorf

Nicole Lindenberg	aus Fredersdorf
Jenny Ringewald	aus Lütte
Willi Krause	aus Fredersdorf
Lena Kottke	aus Fredersdorf
Sophie Alex	aus Ragösen



## ***Kreativnachmittag mit Frau Dr. Wendland***

Zu einem kreativen Nachmittag laden wir alle Handarbeits- und Bastelbegeisterte aus den Gemeinden Golzow-Planebruch, der Trinitatisgemeinde Ragösen und der Martinskirchgemeinde Lütte am **Mittwoch, den 5. Juni 2013 von 14 – 16 Uhr ins Pfarrhaus Golzow** ein.

Frau Dr. Wendland aus Ziesar wird uns Anleitung geben, wie aus Kunststoffbeuteln und Apfelsinennetzen, die sonst im gelben Sack landen, praktische Dinge entstehen können. Dafür ist es erforderlich, dass jeder Teilnehmer eine Schere und einen Häkelhaken mitbringt (Stärke 7-9). Natürlich benötigen wir auch Material. Einkaufsbeutel aus Kunststoff in allen Farben und Obstnetze aus Kunststoff möchte jeder mitbringen, so viel er sammeln und entbehren kann.

Alle Interessenten melden sich bitte im Pfarramt Golzow (Tel. 033835 60610) oder im Pfarramt Lütte (Tel. 033846 40255) an.

## ***Sagenhafter Dr. Luther am 1. September in Golzow***

Der Belziger Lehrer Friedrich Füller schuf um 1670 einige Handpuppen um dem Volke die Reformation nahe zu bringen. Nach dem sensationellen Fund dieser Puppen greift Dr. Büchner in einer restaurierten und modernisierten Fassung dieses Anliegen auf. Der kuriose Sprachforscher Dr. Büchner (Frank Grünert) aus Borne erklärt in verständlichen Reimen für Jung und Alt das Leben und die Theologie von Dr. Martin Luther.

Diese Vorstellung findet **am 1. September um 16 Uhr in der Kirche zu Golzow** statt. Eintritt 10 € pro Person.

## ***„Wenn Bücher brennen“***

Am **Freitag, 31. Mai von 19 – 21 Uhr** findet ein **Leseabend mit Musik** zum Gedenken der großen Bücherverbrennungen im Frühjahr 1933 im Salon Wittgenstein auf der Burg Eisenhardt statt.

## **Kirchengemeinde und Geld**

Das Verhältnis der Kirchengemeinde zum Geld ist spannungsreich und vielschichtig. Die Rahmenbedingungen sind wie im Leitartikel beschrieben: Gott mehr dienen wollen als dem Mammon und doch in der Welt sein, d.h. mit Geld doch umgehen müssen.

Dies macht manchmal auch in der Kirchengemeinde das Thema Geld zum Tabu. Eins stimmt jedenfalls: „Auch **ohne** Moos was los!“, denn in unseren Kirchengemeinden gibt es sehr viel ehrenamtliches Engagement.

So ist die Planung und Gestaltung von konkreten Veranstaltungen auch im Gemeindegemeinderat manchmal viel beliebter, als sich mit dem Haushaltsplan zu beschäftigen. In Letzteren werden aber auch Weichen dafür gestellt, wie die Kirchengemeinde verantwortlich mit Geld umgeht. Die finanziellen Stützpfeiler einer jeden Kirchengemeinde sind die Mittel aus der Kirchensteuer. Hier erfolgt die Verteilung durch ein nach Gesichtspunkten der Gerechtigkeit demokratisch ausgehandeltem System durch die Landeskirche. Dieses gewährleistet, dass fast jeder Kirchengemeinde im Land Brandenburg mehr Kirchensteuermittel zur Verfügung gestellt werden können als im Land Brandenburg aufkommen. Ein Nachweis für eine einzelne Kirchengemeinde ist dabei aufgrund des geltenden Steuergeheimnisses nicht zu erbringen.

Die Kirchengemeinde erhält also aus der Kirchensteuer finanzielle Mittel pro Kirchenmitglied, einen bestimmten Betrag „X“ für Sachkosten und je nach Kubatur (umbauten Raum nach Kubikmeter) einen Betrag „Y“ für Baukosten. Die Personalkosten für Pfarrer und Gemeindepädagoginnen (FS) werden inzwischen auf der Ebene des Kirchenkreises gebucht und verrechnet.

Das Problem, das viele Kirchengemeinden haben, ist dass diese Mittel bei weitem nicht ausreichen um die Aufgaben in den Kirchengemeinden zu erledigen. Denn da sind nicht nur Strom- und Heizkosten für Kirche und Gemeindegemeinderaum, Material für die Christenlehre, den Konfirmandenunterricht, den Chor und Inventar und Verbrauchsmittel, die in einem Pfarrbüro nötig sind. Es sind vor allem die Instandhaltungskosten, die die Dimensionen völlig sprengen. Was sind 6.000 Euro im Jahr für 5 Kirchen und ein Pfarrhaus? Das deckt doch gerade kleine bzw. Kleinstreparaturen am Gebäude, an den Glocken oder der Orgel. In diesem Zuge ist das Gemeindegemeindergeld, das bei allen Rentnern in der Kirchengemeinde gesammelt wird, sehr wichtig. Dadurch wird wieder manches möglich. So vielleicht, dass am Sonntag die Orgel erklingt oder Christenlehrekinder und Konfirmanden auch mal einen Ausflug machen können.

Wofür und wieviel Geld ausgegeben wird, entscheidet der Gemeindegemeinderat zusammen mit seinem Pfarrer oder seiner Pfarrerin. Darüber hinaus werden dann auch Projekte in Angriff genommen die nur realisiert werden können, wenn sie auch von vielen gewollt und finanziell unterstützt werden. So bleiben das freiwillige Engagement und die großzügige Unterstützung der Mitglieder der Kirchengemeinde, ihrer Freunde und Sympathisanten ganz entscheidend dafür, was in der Kirchengemeinde geschieht, gelebt und verwirklicht wird und werden kann.

*Jens Meiburg*

# Gottesdienste + Veranstaltungen

Sonn-/Feiertage und andere	Golzow	Cammer	Damelang	Freienthal
Sonntag <b>05.05.</b>	13 Uhr Konfirmation in Golzow			
Mittwoch <b>08.05.</b>	Gemeindefahrt ins Blaue			
<b>Himmelfahrt 09.05.</b>				
Samstag <b>11.05.</b>				
Sonntag <b>12.05.</b>				
<b>Pfingstsonntag 19.05.</b>	10 Uhr		9 Uhr	
<b>Pfingstmontag 20.05.</b>		10 Uhr		9 Uhr
Sonntag <b>26.05.</b>	19 Uhr Lütte Konzert			
Mittwoch <b>29.05.</b>				
Samstag <b>01.06.</b>				
Sonntag <b>02.06.</b>	13 Uhr Diamantene Konfirmation in Damelang			
Mittwoch <b>05.06.</b>	14 Uhr Nachhaltig basteln mit Frau Dr. Wendland			
Sonntag <b>09.06.</b>	14 Uhr Einweihung des neu gestalteten Denkmals an der Pernitzer Kirche			
Samstag <b>15.06.</b>		Taufe		
Sonntag <b>16.06.</b>	10 Uhr Taufe			
Sonntag <b>23.06.</b>			10 Uhr	
Sonntag <b>30.06.</b>	10 Uhr			9 Uhr



Ragösen	Dippmannsdorf	Groß Briesen	Lütte	Fredersdorf	Schwanebeck
9 Uhr		17 Uhr			10 Uhr
9 Uhr					10 Uhr
		Eiserne Hochzeit			
13 Uhr Konfirmation in Fredersdorf					
10 Uhr			9 Uhr		9 Uhr
	10.30 Uhr	14 Uhr		9 Uhr	
mit Björn Casapietra – Summer Love Songs					
Gemeindefahrt nach Saxdorf					
	19 Uhr Konzert			14 Uhr Taufe	
9 Uhr		10 Uhr			
				9 Uhr	
14 Uhr 300 Jahrfeier der Kirche zu Groß Briesen					
9 Uhr	10.30 Uhr			9 Uhr Taufe	
			10 Uhr Taufe		9 Uhr

# Gottesdienste + Veranstaltungen

Sonn-/Feiertage und andere	Golzow	Cammer	Damelang	Freienthal
Samstag <b>06.07.</b>				
Sonntag <b>07.07.</b>		10 Uhr		
Samstag <b>13.07.</b>	18 Uhr Konzert der Gruppe „Stil – Bruch“ in Damelang			
Sonntag <b>14.07.</b>	14 Uhr Reg			
Samstag <b>20.07.</b>				
Sonntag <b>21.07.</b>				
Samstag <b>27.07.</b>				
Sonntag <b>28.07.</b>	10 Uhr		14 Uhr	
Donnerstag <b>01.08.</b>				
Samstag <b>03.08.</b>	18.30 Uhr Konzert Sächsische Bläserensemble in Golzow			
Samstag <b>10.08.</b>				
Sonntag <b>11.08.</b>	10 Uhr	9 Uhr		
Sonntag <b>18.08.</b>	14 Uhr Gottesdien			
Sonntag <b>25.08.</b>	Gemeindefahrt			
Sonntag <b>01.09.</b>	14 Uhr Tag des Ehrenamtes / 16 Uhr „Sagenhafter Dr. Luther“ in Golzow			
Sonntag <b>08.09.</b>		10 Uhr	9 Uhr	

# Juli / August 2013

Ragösen	Dippmannsdorf	Groß Briesen	Lütte	Fredersdorf	Schwanebeck
				Hochzeit / Taufe	
9 Uhr	10.30 Uhr	14 Uhr			
				14 Uhr Taufe	

Regionales Frauentreffen in Lütte

			Diamant. Hochzeit		
	10.30 Uhr				9 Uhr
				Hochzeit	
9 Uhr		10.15 Uhr			
					Hochzeit
13.30 Uhr Hochzeit					

10 Uhr Festgottesdienst zur 700 Jahrfeier in Fredersdorf

Gottesdienst zum Schuljahresanfang in Ragösen

		14 Uhr	10 Uhr	9 Uhr	
13.30 Uhr Goldene Konfirmation					9 Uhr

Änderungen vorbehalten

## Spendenaufruf

Für die erbrachten Spenden im vergangenen Jahr möchte sich der Gemeinderkirchenrat bei allen Spendern herzlich bedanken. Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um Spenden für unsere Vorhaben in den Gemeinden Golzow, Cammer, Damelang und Freienthal.

In **Freienthal** wurden im vergangenen Jahr 960,00 Euro für die Anschaffung einer Orgel gespendet. Somit stehen uns dafür jetzt 2962,00 Euro zur Verfügung, die leider noch nicht ausreichen eine „neue“ gebrauchte Orgel zu kaufen, denn ca. 5.000 Euro müssen wir dafür einplanen.

In **Damelang** gingen im letzten Jahr 405,00 Euro Spendengelder für den neuen Altar ein, der zum 800jährigen Dorfjubiläum im Jahre 2015 dem Kirchenschiff neuen Glanz geben soll. Wenn wir dieses Projekt tatsächlich in Angriff nehmen möchten, dann müssen wir wohl noch etwas mehr zulegen.

Die Bauarbeiten in **Cammer können nach dem langen, kalten Winter endlich weiter gehen**. Derzeit wird zusammen mit dem Architekten, der Restauratorin und den Vertreterinnen der Kreis- und Landesdenkmalpflege sowie dem Kirchlichen Bauamt darüber beraten, welche Gestalt der Kirchturm haben wird; ob er wieder verputzt oder „nur verfugt“ wird. Die Finanzierung des 2. und 3. Bauabschnittes ist durch einen weiteren Kredit beim Kirchenkreis von 10.000 € erst einmal gesichert. Der Spendenaufruf im vergangenen Jahr unterstützt den erforderlichen Eigenmittelanteil von diesem Bauvorhaben mit 2341,00 Euro. Auch hier sind wir auf weitere Unterstützung angewiesen.

Das Sanierungskonzept für die Kirche in **Golzow** ergab, dass die Rissbildung über den Türen und Fenstern für die Statik des Gebäudes keine Probleme aufzeigt. Jetzt stellt sich die Frage, ob die alten Hartgussglocken durch eine Reparatur erhalten bleiben oder diese durch eine oder zwei neue Bronzeglocken ersetzt werden sollen. Eisenhartgussglocken haben eine Haltbarkeit von ca. 80 Jahren, Bronzeglocken können mehrere Hundert Jahre erklingen. Der Glockensachverständige und der Architekt werden bei einem gemeinsamen Treffen die nächsten Schritte beraten. Ziel ist es neben der Sanierung der Risse innen wie außen, die Schallgaupen wieder einzubauen um die Glocken wieder in ganzer Schönheit erklingen zu lassen. Durch den Spendenaufruf im vergangenen Jahr kamen bereits 2480,72 € zusammen. Wir sammeln weiter und versuchen die Frage zu klären, ob wir zukünftig zwei oder drei Glocken in unserer Kirchen haben wollen.

Bankverbindung: Kontoinhaber KVA Potsdam-Brandenburg

BLZ: 210 602 37, Kontonummer: 779 210

Verwendungszweck: RT 5823 Golzow 011.01

Cammer 0110.03

Damelang 0110.04

Freienthal 0110.05

## **Das leidige Thema Geld – ein uraltes Problem**

Wenn Fredersdorf in diesem Jahr sein 700jähriges Ortsjubiläum begeht, ist das ein würdiger Anlass in die Geschichte zurück zu blicken.

Viele Überlieferungen lassen den Schluss zu, dass es unsere Vorfahren nicht leicht hatten, ihren Alltag und damit ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Da fast alle Fredersdorfer bis weit ins 20. Jahrhundert hinein von der Landwirtschaft lebten, waren die Früchte ihrer Arbeit in hohem Maße vom Witterungsverlauf abhängig. Verbraucht werden konnte nur, was gewachsen war. Trotzdem mussten entsprechende Abgaben entrichtet werden.

Erinnerungen des ehemaligen Fredersdorfer Bauern Richard Fischbeck (veröffentlicht von Karl Demmel unter dem Titel „Aus alten Tagen“, erschienen im Verlag von Alexander Mallwitz, Belzig) geben darüber Aufschluss: „Geld war früher sehr knapp und die Steuern im Verhältnis zum vorhandenen Gelde sehr hoch“ heißt es da. Obwohl der Zeitraum nicht genau benannt wird, beziehen sich die Angaben wohl auf die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die späteren „Busch-Wiesen“ seien damals noch ein von Erlen und Eschen bewachsenes Sumpfgebiet gewesen, das dem Staat gehörte. Aus diesem unwegsamen Gelände konnten die Fredersdorfer alljährlich eine festgelegte Menge an Deputatholz, offenbar zum Eigenverbrauch bestimmt, beziehen. Trotzdem verheizten sie eher dürres Stangenholz oder Nadelstreu (aus dem Staatsforst kostenlos aber nicht mühelos erhältlich) um das wertvollere Laubholz auf dem Holzmarkt in Brandenburg zu verkaufen. Das Geld wurde dringend benötigt um die fälligen Steuern zahlen zu können. Reichte der Erlös dazu nicht aus, scheute man sich nicht illegal weiteres Holz zu holen. Solch ein Diebstahl barg natürlich das Risiko erlappt und bestraft zu werden, schien aber ein Ausweg zu sein, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Obwohl damals der Not geschuldet, mutet es aus heutiger Sicht fast kurios an, Forderungen des Staates mit dessen eigenem Vermögen zu begleichen.

Da Geld als Zahlungsmittel bei fast allen Familien knapp war, galt Sparsamkeit als absolutes Muss. Fischbeck berichtet, dass sich viele Leute erst zum Viehmarkt Anfang November neue Strümpfe leisteten. Ein Paar musste dann für ein ganzes Jahr reichen. In der Regel wurde es im Frühjahr weggeworfen, da man in der warmen Jahreszeit ohnehin barfuß ging. Der Überlieferung zufolge soll es vorgekommen sein, dass sich mehrere Schwestern (in diesem Fall sogar die Töchter eines Hüfners) ein Paar „besserer“ Strümpfe teilten. Diejenige, die sonntags in die Kirche ging, zog sie an.

Natürlich wurde zu allen Zeiten auch um Geld gestritten. Ein besonders hartnäckiger Fall, der sogar ein kirchliches Amt betraf, ereignete sich im 19. Jahrhundert.

Als 1859 der neu erbaute Kirchturm geweiht wurde, forderte der Küster mehr Geld für sein Amt. Da der neue Turm höher und enger als sein Vorgänger war, er

# Dies & Das

diesen aber täglich besteigen musste um zu läuten und den Gang der Turmuhr sicherzustellen, erschien dem Küster die Forderung gerechtfertigt. Außerdem wäre das Läuten der Glocken so schwer geworden, dass seine Kräfte zu versagen drohten. Sein Ansinnen stieß auf wenig Verständnis. Obwohl er alle Rechtsmittel nutzte und sich nicht scheute die Klage bis zur letzten Instanz, beim königlichen Kultusministerium in Berlin, vorzubringen, blieb es bei der Ablehnung seiner Forderung. Jahrelange Rechtsstreitigkeiten, auch wegen anderer Querelen mit den Fredersdorfern, hinterließen offenbar Spuren. Der Mann „habe sich totgeärgert“ schrieb der Lehrer Julius Stier später in der von ihm angelegten Schulchronik. Nun ebenfalls als Küster verpflichtet, griff Stier die Forderung nach höherer Entlohnung auch nochmal auf. Doch auch er musste sich mit seinen alten Bezügen begnügen. Trotzdem sorgte hier die Forderung der Regierung in Potsdam nach Veränderung der Glockenaufhängung für Unmut. Offenbar scheute man die damit verbundenen Kosten. Ein Blitzschlag im Kirchturm 1998 beendete die Diskussion. Obwohl der Blitz nicht gezündet hatte, waren zwei Glocken doch so beschädigt worden, dass ein neues Geläut unumgänglich war.

Der Fall hatte damit ein eindrucksvolles Ende gefunden. *Maria Sternberg*

## Rückblick

### ∞ Ostern im Schnee! ∞

Winterliches Wetter hielt uns nicht davon ab, unser jährliches Osterfrühstück am Ostermontag in der gut geheizten Ragöser Pfarrscheune zu genießen.

Auch für den Gottesdienst wurde die Kirche schon zwei Tage vorher beheizt; der Puster lief auf Hochtouren. Den Gottesdienst bereicherten die Christenlehrekinder und Frau Berlin mit Vorträgen und Gesang. Ein Dank an Frau Meißner und den Kirchenchor Ragösen für die musikalische Umrahmung.

Nach dem Gottesdienst ging es dann endlich in den Pfarrgarten zum Eiersuchen. Der Osterhase hatte sich bei diesen winterlichen Temperaturen wirklich aus dem Bau getraut. Mit Bratwürstchen vom Grill und vielen anderen Leckereien war die Ostertafel reich gedeckt. Der zum Aufwärmen angedachte Eierlikör löste bei allen Frühlingsgefühle aus und am Ende zeigte sich sogar die Sonne am Himmel. In fröhlicher Runde waren alle der Meinung: „Im nächsten Jahr machen wir wieder ein Osterfrühstück, egal wie kalt oder warm es sein wird!“

Ein herzlicher Dank allen Helfern und Spendern.

*Christa Benke*



## ∞ Glaubenskurs in der Gemeinde Golzow-Planebruch ∞

An vier Abenden im März und April sind jeweils bis zu 9 Gemeindeglieder der Einladung von Pfarrer Martin Gestrich gefolgt. „Warum glauben?“ war die Überschrift des Kurses im Golzower Pfarrhaus. Jeder Abend stand unter einem anderen Thema. Am ersten Abend diskutierten die Teilnehmer über das Thema Grenzen. Wo begegnen uns Grenzen im Leben und wie gehen wir damit um? Am zweiten Abend drehte sich alles um Werte. Welche Werte sind uns wichtig? Welchen Einfluss haben die 10 Gebote auf unsere Wertvorstellungen? Bei den weiteren Treffen diskutierten die Teilnehmer über den christlichen Glauben und wie der Glaube eine Orientierung im Labyrinth des Lebens sein kann. Jeder Teilnehmer berichtete an den vier Abenden über seine Erfahrungswerte. In einer offenen Atmosphäre entwickelte sich ein reger zweistündiger Austausch. Die Gruppe entwickelte in kurzer Zeit eigene „Rituale“. So gab es an jedem Abend kulinarische Köstlichkeiten, die den interessanten Austausch in einer ungezwungenen Atmosphäre abrundeten. Die Begegnungen klangen jeweils musikalisch und mit einem Segen aus.

Was bleibt nun vom Kurs? Der Kurs war als Versuch angelegt gläubige Erwachsene und jene, die sich vielleicht noch nicht dem christlichen Glauben verbunden fühlen, aber sich dafür interessieren, anzusprechen und mit Ihnen in den Dialog zu kommen. Berührungspunkte gegenüber dem christlichen Glauben galt es abzubauen.

Der Kurs war eine Einladung an die Gemeinde und deshalb ist es schön, dass sich zum Abschluss des Kurses 2 Teilnehmer am 28. April in der Kirche zu Cammer zum christlichen Glauben bekennen wollen und dort getauft werden. Die Einladung das christliche Miteinander in unserer Gesellschaft gemeinsam weiter zu entwickeln und zu leben, reicht weit über diese 4 Abende hinaus. Daher beschäftigt sich der Gemeindegliederkreis auch in den zukünftigen Sitzungen wieder mit dem Thema, wie wir gemeinsam dafür sorgen können Berührungspunkte abzubauen und die Einladung des Evangeliums weiter in unsere Gesellschaft zu tragen.

Abschließend bedanken sich alle Teilnehmer bei Martin Gestrich für sein Engagement und die Vorbereitung der Abende.

## ∞ Kirchweihfest in Schwanebeck ∞

Am Ostermontag, an einem hellen, schönen Tag feierte die Gemeinde in Schwanebeck ihre neu restaurierte Kirche. Die Gemeinde hatte zu ihrem Fest eingeladen und viele sind gekommen um mit zu feiern. Das Gotteshaus war wunderbar geschmückt, die Gäste wurden festlich empfangen.

Wir als Gäste waren bewegt über die kleine, freundlich gestaltete Kirche. Der neue Sternenhimmel, der sich in der Apsis zeigt, wurde besonders bewundert. Wir feierten einen festlichen und beschwingten Gottesdienst, begleitet von dem Posaunenchor Bad Belzig und dem Kirchenchor. Der Superintendent des neuen Kirchenkreises hielt die Predigt über die Kraft von Ostern, die Leben immer wieder neu ermöglicht.

Bewegt und begeistert waren wir als Gäste über die herzliche Gastfreundschaft, die wir nach dem Gottesdienst im gemeinsamen Gespräch bei Kaffee und Kuchen erfahren. Alle in Schwanebeck haben diesen Tag mitgestaltet. Ihre Freude über ihre neu gestaltete Kirche war zu spüren.

Wir bedanken uns herzlich und wünschen der Gemeinde Gottes Segen.

# Kindersseite



## Das anvertraute Geld

Jesus erzählt ein Gleichnis indem er das Reich Gottes mit einem Kaufmann vergleicht. Ein Mann wollte verreisen und vertraute seinen Mitarbeitern sein Vermögen an. Der Erste erhielt 5 Zentner Silbergeld, der Zweite 2 Zentner und der Dritte Einen. Er verteilte es so, wie er ihre Fähigkeiten einschätzte, damit zu handeln. Der Erste investierte das Geld in Geschäfte und konnte es verdoppeln und der Zweite tat es ebenso. Der dritte Knecht aber vergrub das Geld zur Sicherheit in der Erde. Nach langer Zeit kam der Kaufmann zurück und wollte mit seinen Mitarbeitern abrechnen. Aus Dankbarkeit und Freude über den Gewinn der Mitarbeiter lud er sie zu einem Freudenfest ein. Zuletzt meldete sich der 3. Mitarbeiter und sagte zum Kaufmann: „Herr, ich wusste, dass du sehr streng bist. Du erntest dort, wo du nicht gesät hast und sammelst ein, wo du nicht ausgeteilt hast. Deshalb hatte ich Angst und habe dein Geld vergraben. Hier hast du zurück was dir gehört. „Der Kaufmann war wütend: „Du unzuverlässiger und fauler Mitarbeiter. Du hättest mein Geld wenigstens auf die Bank bringen können, wo es mir Zinsen bringt! Nehmt ihm seinen Teil weg und gebt es dem Ersten. Denn wer viel hat, soll noch mehr bekommen. Aus Angst einen Fehler zu machen und kritisiert zu werden, vergrub der 3. Knecht sein eigenes Geld, seine Begabung. Er hätte in ein Geschäft investieren können. Er geht aber auf Nummer sicher. Die ersten beiden Knechte wurden belohnt, weil sie etwas gewagt hatten und risikofreudig waren. Er ging kein Risiko ein und traute sich nichts zu. Hatte er Angst das Geld zu verlieren? Hätte er dann noch schlimmeren Ärger bekommen? Wer nichts macht, kann keinen Fehler machen, aber auch nichts dazu lernen. Er aber verliert alles, und wird hinausgeworfen.

Das Gleichnis versucht uns Mut zu machen: Jeder Mensch hat von Gott Gaben und Fähigkeiten unterschiedlicher Art erhalten. Gott freut sich über alle, die diese Gaben entwickeln und anwenden. Durch Angst ist man oft gehemmt und unsere Fähigkeiten sind eingeschränkt. Versucht die Angst zu überwinden! Vergleicht euch weniger mit anderen. Jeder kann etwas. Sagt öfters zu euch: „**Das kann ich bzw. ich versuche es einmal! Probiert etwas Neues aus, um andere Talente zu entdecken. Lasst anderen an euren Fähigkeiten und Talenten teilhaben, indem ihr ihnen mit euren Stärken helft. Und lasst euch auch helfen! Ihr werdet in der Gemeinschaft Spaß erleben und Etwas Neues gelernt haben.**“

Jeder Mensch hat viele Gaben. Witze erzählen ist auch eine Gabe, oder Rätsel lösen.

**Sommerwitz 1:** Nachdem der Hai den Windsurfer aufgefressen hat, sagt er: „Prima Futter, mit Serviette und Frühstücksbrett!“

**2:** „Warum musstest du heute nachsitzen?“ fragt der Vater. „Ich habe mich geweigert jemanden zu verpetzen.“ „Das war aber fair von dir, worum ging es denn?“ „Unser Religionslehrer wollte wissen, wer Josef in den Brunnen geworfen hat.“

**Rätsel:** Es hängt an der Wand und gibt jedem die Hand. Was ist das?

**Bibelquiz:** Wieviel Tage nach Ostern ist Pfingsten? Welches Fest feiern wir Pfingsten? Womit werden die Häuser geschmückt?

**Pantomime zu zweit:** Du stellst ein Tier ohne Geräusche vor und dein/e Freund/in soll es erraten.

**Bleibt schön neugierig!**

Liebe Grüße Liane Berlin

**Rätselauflösung vom letzten Gemeindebrief:** \_\_\_\_\_

JESUS IST AUFERSTANDEN UND IST JETZT BEI DIR.